

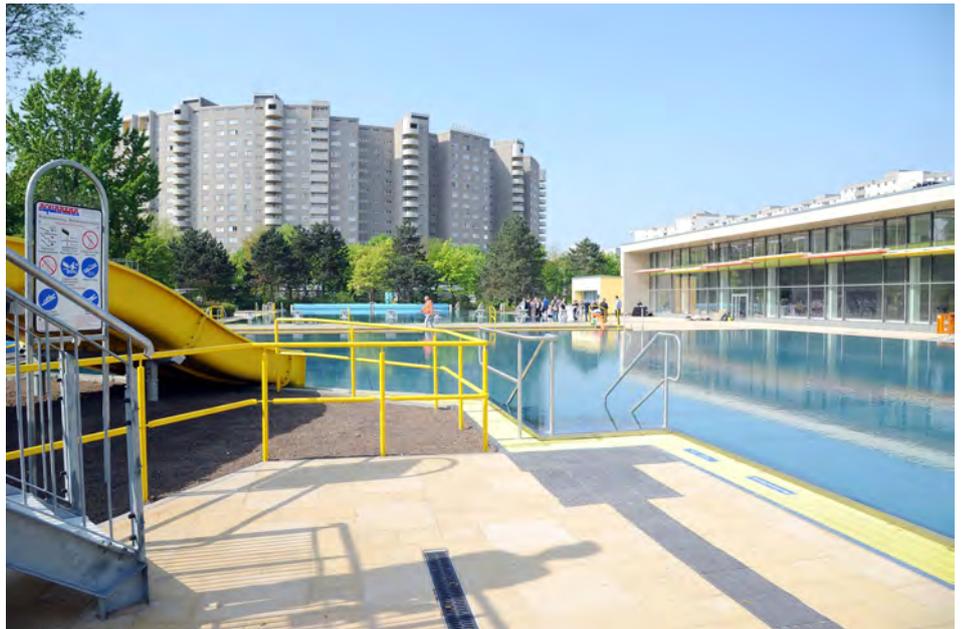
# Drei neue, alte Bäder am Start

## Sanierungsarbeiten auf der Zielgeraden

Die Sanierung ist fast beendet. Die Vorbereitungen zur Inbetriebnahme laufen: Berliner Bäder-Betriebe nehmen in den kommenden Monaten drei große Bäder wieder ans Netz, die zum Teil seit Jahren wegen Sanierungsarbeiten geschlossen waren. Den Anfang macht das Kombibad Gropiusstadt, es folgt die Schwimmhalle Finckensteinallee in Lichterfelde und schließlich das Kombibad Spandau-Süd. „Wir freuen uns, die Bäder wieder in Betrieb zu nehmen“, sagt Ole Bested Hensing, Vorstandsvorsitzender der Berliner Bäder-Betriebe, „es bedeutet für uns jedoch einen großen Kraftakt, den wir stemmen müssen.“

Noch liegen die Schlussrechnungen der einzelnen Baustellen nicht vor. Fest steht aber, dass in allen drei Fällen die Kosten am Ende höher liegen werden als zunächst geplant. Der Grund dafür ist, dass überall zusätzliche Baumaßnahmen umgesetzt werden mussten, ohne die die Bäder nicht mehr hätten wieder geöffnet werden können. Ein Beispiel: Kurz vor Fertigstellung der neuen Hallendecke brach in der Schwimmhalle Finckensteinallee der denkmalgeschützte Putz von den Wänden. Kleine Ursache, große Wirkung: Wegen der zusätzlichen Kosten sowie den neuerlichen Abstimmungsgesprächen mit dem Denkmalschutz, ruhte die Baustelle über viele Wochen und der Bau- und Kostenplan geriet noch einmal durcheinander.

Beim Kombibad Gropiusstadt sollten bei Baubeginn nur das Dach, die Lüftung und die Fassade des Hallenbades angefasst werden. Doch schon kurz nach Beginn der Arbeiten



*Gefüllte Becken: Das Kombibad Gropiusstadt steht vor der Eröffnung.*

wurde klar, dass es dabei nicht bleiben würde. Nach und nach entschieden die Bäder-Betriebe in Absprache mit den Gremien und der Senatsverwaltung, in diesen Standort mehr zu investieren, um das Bad nachhaltig instand zu setzen und für die nächsten 20 Jahre fit zu machen.

Nun ist in Gropiusstadt fast alles neu – das betrifft vor allem das Sommerbad. Dessen Becken ist nun mit Edelstahl ausgekleidet, es gibt – erstmals in einem Berliner Freibad – taktile Leitstreifen für Sehbehinderte und bequemere Beckeneinstiege für Senioren und in ihrer Mobilität eingeschränkte Gäste. Es gibt eine neue Rutsche und ein viel attraktiveres Planschbecken für Kinder. „Kein Kunde hätte verstanden, wenn wir an diesem Standort nur die Ursprungsplanung umgesetzt hätten, und die Gäste nach der Sanierung im Wesentlichen das gleiche Bad wie vor der Sanierung vorgefunden hät-

ten“, so Ole Bested Hensing. „Deshalb danke ich den Abgeordneten des Parlaments, die uns große Teile der Sanierungsmittel zur Verfügung gestellt haben, aber auch den beteiligten Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie Stadtentwicklung und Umwelt für Ihre Unterstützung.“

*Der Bau-Newsletter  
erscheint nun wieder  
regelmäßig. Bestellung  
per E-Mail an:  
[presse@berlinerbaeder.de](mailto:presse@berlinerbaeder.de)*

*Wir freuen uns über Ihre  
Fragen und Anregungen  
die Sie ebenfalls an diese  
Mail-Adresse richten  
können.*

Finanziert werden die Bauarbeiten in allen Bädern vor allem durch Zuschüsse. In Gropiusstadt wurden Mittel des Bund-Länder-Programms Investitionspakt genauso verbaut wie Gelder des Bädersanierungsprogramms des Senats sowie aus den Investitionszuschüssen, die das Abgeordnetenhaus für die weitere Sanierung der Berliner Bäder zur Verfügung gestellt hat. Gelder des Bädersanierungsprogramms flossen auch in die Baustellen Finckensteinallee und Spandau-Süd, dort konnten wesentliche Teile der Arbeiten aber auch über das EU-geförderte Umweltentlastungsprogramm II finanziert werden (Projekt-Nummern: 11085 UEP II /4-2 – Finckensteinallee – und 11212 UEP II /4-2 – Spandau-Süd). „Ohne diese Fördermittel wären die Bauarbeiten nicht möglich gewesen“, erklärt Ole Bested Hensing.

Während in Gropiusstadt und Spandau zunächst die Sommerbäder öffnen, startet die Schwimmhalle Finckensteinallee im Juni als Ausweichquartier für Schwimmvereine, die aufgrund der Europameisterschaften ihre Trainingsstätten in der Schwimm- und Sprunghalle (SSE)



Hand anlegen: Fliesenleger haben an der Finckensteinallee noch viel zu tun.

vorübergehend verlieren. Nach den Sommerferien öffnet das Bad in Lichterfelde dann offiziell und das erste Mal in seiner über 75-jährigen Geschichte (gebaut und genutzt wurde es über viele Jahre als Soldatenbad) für alle – auch für die zahlende Öffentlichkeit.



Sprudelndes Kleinod: Das neue Planschbecken in der Gropiusstadt.

**berlin** Berlin

Berliner Bäder-Sanierungsprogramm vom Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport



**Europäische Union**  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Investition in Ihre Zukunft



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Diese Baumaßnahme wird im Programm Investitionspakt aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und im Rahmen des Berliner Bäder-Sanierungsprogramms aus Mitteln des Landes Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, finanziert.



...eine Chance durch Europa!

**Umweltentlastungsprogramm II der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (Berlin)**  
Projekt-Nr. 11085UEPII/4-2



...eine Chance durch Europa!

**Umweltentlastungsprogramm II der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (Berlin)**  
Projekt-Nr. 11212UEPII/4-2

**Impressum:**

Bau-Newsletter der Berliner Bäder-Betriebe (AöR) Sachsendamm 2-4, 10829 Berlin.

Verantwortlich: Matthias Olow, Layout: Rebecca Behrendt, Fotos: Elke A. Jung-Wolff, BBB